Anlage 1 zur Vertreterversammlung am 23.04.2012

Prüfbericht des Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) der KZV Berlin für das Jahr 2009
Mitglieder des RPA:

Dr. Singelmann
Dr. Jakobczyk
Dr. Gerstenberger

KZV Berlin
Eingegangen
08. Dez. 2011

Gliederung des RPA Berichts

A. Prüfungsauftrag und Grundlagen der Prüfung
B. Prüfungszeitraum und Prüfungsunterlagen
C. Themenbereiche
D. Hinweise

A. Prüfungsauftrag und Grundlagen

Der Prüfungsauftrag betraf die Geschäftstätigkeit der KZV Berlin im Jahr 2009 auf Basis der Satzung der KZV Berlin und gesetzlicher Anforderungen.

B. Prüfungszeitraum und Prüfungsunterlagen

Der Prüfbericht der KZBV, der Geschäftsbericht der KZV Berlin sowie Unterlagen der Geschäftsführung, insbesondere Unterlagen der Buchführung wurden zur Prüfung für das Jahr 2009 herangezogen.

C. Themenbereiche

*Mitarbeiter*

Der RPA hat in seiner Sitzungsperiode für 2009 folgende Daten im Bereich der Kostenstelle Mitarbeiterschaft ermittelt:

- Mitarbeiter
  - Beschäftigungszahlen:
    - im Jahr 2009 waren durchschnittlich 143,46 Vollzeitbeschäftigte tätig. 47 Mitarbeiter waren Teilzeitbeschäftigte.
  - Gesamtsumme Lohn/Gehalt: 5,176 418 Mio. Euro
  - freiwillige soziale Aufwendungen: 108.334 Euro
  - abgeordnetes Personal: 344.905 Euro
  - freiwillige soziale Aufwendungen: 7429 Euro
- Fortbildung: ca. 55.199 €
- Fortbildung für abgeordnetes Personal: ca. 981
- Prämiensystem

Laut Auskunft der Geschäftsführung wird bei Neueinstellungen der bestehende Rahmentarifvertrag angewendet. Teil dieses Tarifvertrages (§22) ist eine Regelung nach der die Mitarbeiter/innen einen Zuschuss zum Zahnersatz erhalten. Die KZV zahlt einen Zuschuss zur Regelversorgung, jedoch höchstens bis zum doppelten Festzuschuss. Der Zuschuss wird nur unter Anrechnung der Bonusregelung errechnet. Sollte kein regelmäßiger Zahnarztbesuch erfolgt sein, so geht dieses zu Lasten des Mitarbeiters.

Das im Zuge der Richtlinienänderung im TÖVD eingeführte Bewertungssystem für die

Erteilung von Prämien sollte in den vergangenen letzten zwei Jahren durch umfangreiche Fortbildungen der Teamleitungen implementiert werden. Hierzu wurden mehrere Schulungen z.B. für Teamleitung/Mitarbeiterführung durchgeführt. Wie in den Gesprächen mit der Geschäftsführung mitgeteilt wurde, habe sich die strikt individuelle Bewertung der Mitarbeiter nicht bewährt. Um „Bestrafungseindrücke" zu vermeiden, würden derzeit Prämien an alle Mitarbeiter gleichmäßig verteilt ausgegeben. Die Bemessungsgrundlage hierfür seien 5% der regelmäßigen im November gezahlten Vergütung. Vom Prämienkonzept habe die Geschäftsführung nur die regelmäßigen Mitarbeitergespräche übernommen. Diese hätten sich zur Motivation der Mitarbeiter ausreichend bewährt. Es werde für den Mitarbeiter nur unterschieden, ob er die Leistung seines Bereiches erreicht oder nicht erreicht habe. In Ausnahmefällen würde die Prämie bei deutlichem Verfehlen des Leistungsziels nicht gezahlt. Dies habe in dem betreffenden Jahr 5 Mitarbeiter betroffen.

*Telefon*

Die Kommunikationskosten des Vorstandes haben sich gegenüber den Vorjahren nicht geändert. Es besteht im Jahr 2009 nach wie vor die aus letzten Berichten bekannte Vertragskonstruktion. Diese sei lt. Mitteilung der Geschäftsführung im laufenden Jahr 2011 angepasst und vereinfacht worden. Im Jahr 2009 wurden 25% der Kommunikationskosten von Kollege Pochhammer durch die KZBV erstattet. Die Gesamtkosten belaufen sich für Herrn Kollegen Husemann auf 912,56 €, für Herrn Kollegen Pochhammer 2804 €. Aktuell im laufenden Jahr 2011 sei nunmehr die vertragliche Anpassung durchgeführt worden, es gebe lt. Mitteilung nur noch eine Karte für Herrn Pochhammer, diese beinhalte Datentransfer und Telefonie in Form einer Pauschale.

*Juristische Kosten*

Die Gesamtkosten in diesem Bereich betragen 58.510,11 €. Diese resultieren im Wesentlichen aus Verfahren im Bereich KFO-Qualitätsausschuss, IUZB vs. KZV in Sachen u.a. Notdienst Friedrichshain, Wettbewerbszentrale/Idento Hamburg, Kreditkostenumlage Musterverfahren KZV, Auseinandersetzungen im Umfeld des alten RPA.

*Sitzungsgelder/Bewirtung*

Es wurden auf Kosten der KZV nur noch im geringen Umfang Bewirtungen durchgeführt, die Sitzungsgeldabrechnung wurde im allgemeinen korrekt durchgeführt. Einige Referatsleiter rechnen nach wie vor zusätzlich zur bestehenden Vergütung relevante Beträge als Sitzungsgeld ab.

*Flugblatt/Flyer*

Der Vorstand der KZV hat im Jahr 2009 zur Patientenberatung vom Verband der Zahnärzte von Berlin erworben. Laut Mitteilung des Vorstands wurden verschiedene Informationsschriften geprüft (u.a. Hinzverlag). Aufgrund der besonderen Gestaltung des Informationsblattes und der günstigeren Kosten, habe sich der Vorstand für diese Information entschieden.

Hinweise

Weitere Themen z.B. aus dem Bereich des Prüfberichtes der KZBV sollten im Rahmen der VV der KZV Berlin erörtert werden. Der RPA spricht sich dafür aus, dass allen Mitgliedern

der VV bekannte strittige Themen (z.B. Presseausweis) nicht mehr erörtert werden sollten, da die unterschiedlichen Bewertungen innerhalb der VV hinreichend bekannt sind.
In diesem Zusammenhang weist der RPA daraufhin, dass die Bereiche der Honorarverrechungskonten gemäß der Satzung des RPA nicht geprüft wurden. Der RPA regt nach wie vor an, dass die VV der KZV Berlin für diesen Bereich regulär den Hauptausschuss beauftragt, diese Bereiche zu prüfen.

Berlin, 07.12.2011

Für den RPA:

gez. Dr. Edeltraut Jakobczyk _____

gez. Dr. Elke Singelmann _____

gez. Dr. Arnt Gerstenberger _____